

Saale-Beilage

(Der Bote für das Saalthal.)

(Zweiter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen allgemein.

Expeditionen: Marienplatz 12. Fr. Meißner 47.

Nr. 244.

Galle a. d. Saale, Sonnabend den 18. October

1873.

Der Bazaine'sche Handel.

Ehe wir daran gehen, über diesen Handel unsere Ansicht zu entwickeln, wollen wir erst betonen, daß wir als reine Galen urtheilen, ohne juristische und militärische Kenntnisse, damit uns nichts übergeben werden könne. Dies vorausgeschickt, müssen wir erklären, daß wir den ganzen Bazaine'schen Proceß für einen Ausfall der (um einen recht begreiflichen Provingialismus zu gebrauchen) französischen Großprophetie halten. Bazaine, wenn wir bedenken, daß er der Hauptkennzeichen des verfallenen Kaiserthums, der Operateur in der Weltrevolutionärethik war, mag wohl nicht der beste Bruder sein; aber zunächst müssen wir doch hier fragen: "Stellte er wirklich mit den Feinden unter einer Decke?" — Wir selbst sind ja aber diese Feinde, und wir werden uns selbst noch wohl so viel Ehrenhaftigkeit vertrauen, nicht durch Benutzung des Verraths und der Verräthertracht ohne Maßen Anderer, selbst unserer Feinde, siegen zu wollen? Wämen wir selbst an, daß der Krieg entscheidend, auf welche Art gefügt wurde, daß Herzog nicht zu verdammen war, weil er den Epheides benutzte, so wenig wie Friedrich der Große wegen des Menzies'schen Verraths: dennoch ist es unsern deutschen Zeitgenossen, vorzugsweise Kaiser und Kronprinzen, niemals zu vertrauen. — Aber meintens: "Rein Bazar ohne Verrath!" — Worin aber bestand dieser Verrath? — In Geld? — Das glauben wir nicht (sicherlich gesprochen). Worin aber sonst? — Erklärlich wäre die Sache, wenn Bazaine zu uns übergegangen wäre, und man ihn nun mit hohen Ehren und Würdungen überschütet hätte; aber für so kommt kein Mann zum Vorschein, daß er nach vollbrachter That seinen Kopf in der Schlinge ließe. — Bist nun aber jeder Grund zum Verrath fort, da kein Erfolg von Erfolg zu erwarten stand, so bleib nur noch das Ungeheuer übrig, und wir haben noch nie gehört, daß jemand für einen Ungeheuer (vorausgesetzt, daß es Ungeheuer, nicht strafbarer Reichthum, unverantwortliche Nachlässigkeit u. dgl. gewesen) bestraft worden wäre. Stellte man in Oesterreich einen unfähigen Mann wie Benedek zum Oberbefehlshaber auf, so mußte man die Folgen innehaben, wie sich Friedrich II. gefallen lassen mußte, daß man ihm seinen Finken bei Wazem wegschnappte. Warum sollen Bazaine selbst und die andern Marschälle und Generale nicht eben so gut an Frankreich's Gültigkeit die Schuld tragen, wie Bazaine? — Aus allen diesen Gründen glauben wir, daß Bazaine weiter Nichts ist, als der Sündenbock, für ganz Frankreich zum Opfer dargebracht. — Frankreich, so fogar dieser Proceß, kann nie schuldig werden: Bazaine allein trägt die Schuld durch seinen schändlichen Verrath, daß die Gloire de la France mit einem solchen Schandflecken beschnitten werden konnte! Und dieser dumme Bazaine vertritt eben so geistlichen Verrath, der ihm nicht einen Heller, nicht einen Taler, Nichts weiter einbringt, als die gewisse Aussicht, ein halbes Duzend oder mehr der unerbauenden blauen Bohnen verschlucken zu müssen, die ihm das entrichtete Frankreich vorsetzen wird. Aber n'importe! — la France steht wieder in strahlender Reinheit da, und Niemand kann ihm zum Feind anrechnen, daß unter seinen 36 Millionen glühender Patrioten (ebem das sind in Frankreich schon die poudrais ein einziger Verräther (un unique traître) war.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. October.

Das Schreiben des Papstes an den Kaiser und das Antwortschreiben des letzteren haben begrifflichweise großes Aufsehen erregt. Die offene und entschiedene Sprache, mit welcher

der Monarch seinen politischen und religiösen Standpunkt und gleichzeitig die Rechte und Gewissensfreiheit der deutschen Nation vertritt, hat einen wohl begründeten Anspruch auf den ungetheilten Beifall der öffentlichen Meinung, welcher auch in einer großen Zahl von Preskungen bereits heute zum Ausdruck gelangt ist. In politischen Kreisen will man auch über eben so scharf wie gebundene Ausprägung dieser Antwort schließen, daß an der Fassung derselben der Urbegehrte des Fürsten Bismarck ein wesentlicher Antheil zugesprochen ist. Jedenfalls kann man nicht im Zweifel darüber sein, daß diese Fassung dem Verhältnisse zwischen Staat und Kirche zu ordnen als seinen Beruf erkennt. Uebrigens macht auch die "Germania" ihre Bemerkungen zu dem Briefwechsel. Sie billigt natürlich den Brief des Papstes "confatit aber doch, daß die Auffassung, wonach der Kaiser wohl nicht einverstanden sei mit dem Vorgehen seiner Regierung, nach dem Erlass der Maßregeln nicht mehr haltbar ist. Daraus ist thätlichlich zu gehen, wie schon der Papst über die Vorgänge in Deutschland unterrichtet ist, da er dieselbe, auch nach der "Germania" irtige Auffassung noch drei Monate nach dem Ate aufrecht erhält, durch welchen der Monarch den Maßregeln das Siegel der Befähigung aufgedrückt hat. Besondere Aufmerksamkeit hat der Briefwechsel in England erregt. Die heutigen liberalen Morgenblätter geben laut telegraphischer Anzeig sämtlich ihre Befriedigung über das Antwortschreiben des Kaisers zu erkennen und erklären, daß in dem Kampfe, welchen Deutschland gegen die päpstlichen Anmaßungen führe, die Sympathien des protestantischen Englands auf Seiten Deutschlands seien. Die "Times" äußert über das Schreiben des Papstes an den Kaiser, man könne sich nicht leicht ein Schriftstück vorstellen, welches unter der Maske der christlichen Liebe so viel unerträgliche Beleidigungen enthalte. Das Blatt ist der Ansicht, daß England Rom gegenüber sich in gleicher Lage befinde wie Deutschland. Dasselbe Rom, welches Deutschland demüthigen und mit Heringsöl bedrohe, müsse auch mit allem unruhigen Elementen in England im Bunde. Das Papstthum sei der gemeinschaftliche Feind, gegen das alle Mächte Europas sich vereinigen müßten. "Daily News" und "Daily Telegraph" sprechen sich in ähnlichem Sinne aus. Die conservative "Hall Mail Gazette" sagt, der Brief des Papstes enthalte eine Reihe von Beleidigungen und habe dem Kaiser Gelegenheit gegeben, mit Würde und unerkennbarer Barbarei zu antworten, daß der Papst die deutschen Verhältnisse nicht kenne. Wenn die Deutschen, die mächtigste europäische Nation, im Stande wären das Problem des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche dadurch zu lösen, daß der Staat über die Kirche gesetzt wird, und auf diese Weise den Sieg über den Hauptvertreter ecclesiastischer Ideen davon tragen, so würden sie eine Heldenthat von unbeschreiblicher Größe vollbringen, welche schließlich den Gedanken und der Religion der Welt eine neue Richtung geben dürfte. — Sämtliche liberale Wiener Blätter sprechen sich in der sympathischsten Weise über das Antwortschreiben des Kaisers aus und bezeichnen dasselbe als ein epochenmachendes Ereigniß, das jeden Deutschen mit Stolz erfüllen müsse.

Fürst Bismarck traf gestern Abend 6 Uhr hier ein und hat sich heute 1/2 Uhr noch Regensburg begeben. In seiner Begleitung befindet sich der Legationssecretär Graf Hermann v. Arnim.

Die "Pres.-Corresp." bringt unter der Ueberschrift: "Ein heuchlerischer Abwankler" einen Artikel, dem wir folgende Stellen entnehmen: "Wenn der vermeintlich 'unfehlbare' Papst die Forderung der Ge-

Stelle, wo Sie die Verkündigung ausgesprochen haben, dieselbe zurücknehmen, daß Sie mir entgegen, vor Ihnen dieselbe mitgetheilt hat, denn ich halte Sie nicht für klug genug, dieselbe selbst zu erfinden. Diese verlange ich zunächst von Ihnen, und wenn Sie dieser Forderung nachgekommen sind, dann bin ich gern bereit, Ihnen Genußthung zu geben, nicht eher."

Der Hauptmann befand sich in der peinlichsten Lage. Sabine hatte ihm Alles mitgetheilt und ihm geteilt, es Anderen zu erzählen, und doch durfte er dies nicht geschehen, weil er es sonst mit Sabine für immer verdorben haben würde. Seine Augen sahen unruhig lachend umher, nirgend zeigte sich ein Ausweg, denn daß Rother sich nicht einschätzten ließ, mußte er nur zu gut. Er dachte für den Augenblick nur daran, sich aus dieser peinlichen Lage zu befreien. "Ich werde Ihnen die Beweise für die Wahrheit meiner Aeußerung," entgegnete er.

"Sie?" rief Rother, "Sie halten an Ihrer Aeußerung noch fest?"

"Ja!" gab Schott zur Antwort, da ihm kein anderer Ausweg übrig blieb.

"Gut, gut!" rief Rother mit bitterem Lächeln. "Bringen Sie mir diese Beweise! Nur verzeihe Sie das Eine nicht; wenn Sie die Beweise nicht bringen, so werde ich Sie wie einen ehrlosen Hund behandeln!"

Er wandte dem Hauptmann mit Berachtung den Rücken und verließ das Zimmer.

Der lustige Geist der kleinen Gesellschaft war natürlich gestört. Allen hatte sich aus Rother's scheinbar und festem Auftreten die Ueberzeugung aufgedrängt, daß er im Rechte war, denn er würde nicht so entscheidende Beweise verlangen haben, wenn er sich schuldig gefühlt hätte.

Schott sah noch immer still und ratlos da.

"Was wollen Sie hier beginnen?" fragte ihn einer der Herren.

"Ich halte meine Aeußerung aufrecht, weil ich nie ein Wort zurücknehme!" rief er sich aufraffend. "Ich gehöre nicht zu denen, welche sich einschüchtern lassen!"

"Sie haben dem Notar Unrecht gethan," fuhr der Froger fort. "Ich kenne ihn und weiß, daß das Gerücht, welches

wissens- und Glaubensfreiheit, die Forderung der Pressefreiheit u. dgl. als verwerflichen Maßregeln erklärt hat, mit welcher Einnahme das katholische Bistum und Vereine, welche des Papstes Unfehlbarkeit anerkennen, dem Volke vorlegten, daß das Streben der katholischen Partei auf Sicherung aller ihrer Freiheiten gerichtet ist, — wenn das Bistum bestimmt und ausdrücklich auch für unsere Zeit als das Bistumsverpflichtete verstanden, daß die katholische Religion unter Ausschluß aller anderen Culte als einzige Staatsreligion gelte, — mit welcher Einnahme dann die Männer des katholischen Ceteris verstanden, daß sie ihr Streben auf Sicherung der Rechte und der evangelischen Kirche und auf hauptsächlichste Gleichstellung der Religionsbekenntnisse richten wollen? Die wahre Gesinnung und die eigentlichen Ziele der römischen Partei in Deutschland treten in Rundgebungen derselben, welche nicht gerade auf die Wahlen berechnet sind, in ganz anderer Richtung klar und entschieden hervor, unter Anderem in den eben so thörichten wie überdramatischen Forderungen, welche sie auf die Wiedererrichtung des bourbonischen Königthums in Frankreich auch für Deutschland legen. Da heißt es z. B. in dem katholischen Organen "Säulen": Frankreich ist auszuweisen, die christliche Monarchie mit all ihren katholischen Grundgesetzen zurück zu errichten und auch das große Deutschland einem "Großen christlichen Monarchen" wieder entgegenzuführen. Gott, d. h. Kirche, Vaterland und König, diese drei in dieser Aufeinanderfolge sollen ihre Rechte zurückgewinnen, Vaterland und König aber der Kirche unterworfen sein, wie zur Zeit Karls des Großen. Die Völler sollen wieder leben und arbeiten unter neuen Gesetzen, unter den Principien des "Catholicus". Das ist die wirkliche ultramontane Politik: die Männer des Ceteris mühen sich mit dem unthätigen Papst und nach dem Ceteris, den Fortschritt, den Liberalismus und die moderne Civilisation" vernichten und bekämpfen. Wenn sie in ihren Abwanklungen einen anderen Egoismus annehmen, so ist es auf Lausung des Volkes berechnet.

Zu der bekannten Verfügung des Cultusministers, daß den gesetzlich angestellten Geistlichen die Führung der Kirchenbücher entzogen werden soll, da die Entzogenen von ihrer Hand des öffentlichen Glaubens entbehren, ist noch nachzutragen, daß von Seiten der Behörden in solchen Fällen die Erlässungen an die Gemeinden in Form einer kurzen förmlichen Bezeugung über die Gefährlichkeit der erfolgten Anstellung und ihre Wirkungen bewirkt werden sollen. Darin ist auch namentlich hervorzuheben, daß der gesetzlich angestellte Geistliche zur Empfangnahme von Zahlungen nicht berechtigt ist und Jeder, der Zahlungen an ihn leisten, sich der Gefahr aussetzt, nochmals zahlen zu müssen.

Am 16. Oct. Der Domdechant Labrenz ist zum Bischofsberwalter gewählt worden. Die Bestattung des Bischofs findet morgen früh 9 Uhr in der Domkirche statt.

Am 16. Oct. Die freie Vereinigung der Männer der kirchlichen Mittelpartei in Halle am 20. und 21. October wird, wie allenfalls, auch in Anbalt mit großer Freude und Hoffnung begrüßt. In dem Zusammenritt derselben erblickt man allgemein eine neue Basis für die Pflege des evangelischen Glaubenslebens, welche nicht ohne Einfluß auf die endliche Verdrängung der kleinen, aber mächtigen Partei auch bei uns bleiben wird. Denn wie die kirchliche Erleuchtung durch das Mißler'sche System sich bei uns eingebürgert hat, wie nach den früheren Vorgängen in Preußen auch bei uns in Kirche und Schule die Wissenhaft ihre Umfänge gehalten und lutherische Orthodoxie in unsern Kirchen- und Schulbeständen sich heute dadurch das Scepter führt, so muß diese neue heilige Bewegung auch ihren Nachschub auf Anhalt ausüben und die jetzige Union, die in Cultus und Lehre eine Maag des einseitigen Lutherthums besonders in den letzten vier Jahren geworden ist, aus ihrer Engherzigkeit sich aufraffen und nolens volens das künftige Gebäude lutherischer Hierarchie, das in unferer Bevölkerung liegen haben, zusammenbrechen.

Zeichen dieser neuen Zeit sind in höchst erfreulicher Weise der begonnene Kampf der Anhaltischen Lehrerschaft gegen das neue Schulgesetz, eine Blumenlese der lutherischen Hymnisten

über ihn umfließt, nicht wahr ist. Er ist ein sehr energischer Mann und, offen gestanden, ich möchte im Innern nichts mit ihm zu thun haben."

"Ich fürchte Niemanden!" rief Schott und erhob sich, um fortzugehen. Er vergaß sogar, seinen Wein auszutrinken, und fächerlich war ihm dies zum ersten Male in seinem Leben begegnet.

Er wollte unbefangen und ruhig erscheinen, allein seine Hand zitterte, als er nach seinem Tische griff. Er verließ in einer verzweiflungsvollen Stimmung das Gasthaus. Rother hatte ihn in einer solchen Weise beleidigt und seine Ehre so schönungslos angegriffen, daß er dies nicht ruhig ertragen durfte, wenn er nicht den letzten Rest der Achtung, die er noch genoss, selbst vernichten wollte. Weßhalb war er doch ein Thor gewesen und hatte sich vor Sabine als Vertheidiger für ihre Kränkung gebrauchen lassen! Erbittert schlug er sich mit der Hand vor die Stirn.

Sie hat mir Alles erzählt und mich gebeten, es Andern mitzutheilen, rief er halb laut, sie mag nun auch die Verantwortung übernehmen! Sie muß mir die Beweise, daß es wahr ist, liefern, und wenn sie dies nicht kann, so werde ich den Herrn des Wackers auch sie kenne!"

In aufgeregter Stimmung kehrte er sich sofort zu Sabine und erzählte ihr ihren Auftritt mit Rother.

Die Augen der alten Dame leuchteten.

"Vortrefflich!" rief sie. "Der Schlag hat getroffen! Sieher Freund, Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen, die Erbitterung des Notars zeigt mir, wie sehr er sich ärgert. D. er hat mich noch weit mehr geärgert, ich könnte ihn vernichten!"

"Und ich habe deshalb seinen ganzen Korm auf mich geladen," entgegnete Schott. "Er verlangt den Beweis der Wahrheit von mir!"

"Was kümmert Sie der Mensch?" warf Sabine ein. "Verweigern Sie den Beweis. Sagen Sie ihm, Sie könnten denselben bringen, allein Sie wollen es nicht!"

"Er hat mich beleidigt und meine Ehre angegriffen!"

(Fortf. folgt.)

concentriert und die Conferenz der reformirten Geistlichen, im Schwelger gegen die durch einflussreichen Beschluß der kirchlichen Versammlungen beschlossene Einführung der drei ersten Paragraphen des Katechismus Unterricht in sämtlichen Schulen des Landes. Die Prinzipien, welche die Männer der kirchlichen Mittelpartei in Halle vertreten und in der Kirche zur Herrschaft zu bringen sich bestreben, haben in tiefer Würdigung in dem größten Theile der anhaltischen Bevölkerung, daß, soll das kirchliche Leben nicht noch mehr erlahmen und ersterben, unser nächster Rathgeber an höchster Stelle sei ohne Weiteres mit vollständiger Desavouierung der in den Verbänden widerstreitenden Persönlichkeiten annehmen muß. Eine solche Würdigung für den guten Willen, das wahre Ziel der anhaltischen evangelischen Kirche zu finden und zu fördern, wird man aber nur darin erblicken, daß endlich auch bei uns der Anfang mit dem Erlasse eines allgemeinen Schulgesetzes nach Hallischen Anschauungen und mit der Einführung einer Kirchenverfassung nach Art der preussischen, und nicht etwa nach dem Geiste und Sinne eines Geschichtes aus dem 'Rauben Hause' gemacht wird. Bezüglich der letzten besonders wünschen wir, daß der Blick unserer leitenden Staatsmänner sich am 20. und 21. October nach Halle richte, und daß die dort die Versammlung befehlenden Grundzüge in sich Fleisch und Blut übergehen. Dann wird Anfang von jenem Alp befreit werden, der noch so drückend auf diesem materiell überreich, aber geistig ärmlich gesegneten Lande bis zur Stunde lastet, und der tiefschmerzliche Haaber, der wahrhaftig bisher nicht frommte, sondern unendlichen Schaden verursachte, schwinden. Andere Zeiten — andere Zeichen; und andere Prinzipien — andere Träger!

Oesterreich.

Die Kaiserin Elisabeth ist von ihrem Leiden noch immer nicht ganz geheilt und bedarf der vollen Ruhe und Zurückgezogenheit ihres Landaufenthaltes. Es ist daher wahrscheinlich, daß sie auch während des Wiener Besuchs des Kaisers Wilhelm Evidenz nicht verlassen wird. Fürst Bismarck wird mit dem Kaiser in Schönbrunn wohnen. Das Wiener 'Neue Fremdenblatt' enthält das nachfolgende Festprogramm für die Anwesenheit des deutschen Kaisers: Am 17. Oct., Nachmittags 3/4 Uhr, Antritt des Kaisers auf dem Benninger Bahnhofs, wo eine Ehrencompagnie aufgestellt ist. Der Kaiser wird begleitet von den Erzherzögen, dem Landescomandanten und einer Deputation des Regimentes Kaiser Wilhelm empfangen und führt hiermit mit dem Kaiser von Oesterreich, der ihn bereits auf der Station St. Pölten begrüßt hat, nach Schönbrunn, wo sich die Vorstellung der obersten Hofchargen und Abends Familienabend stattfindet. Am 18. Oct. Besuch der Weltausstellung, Nachmittags Galabier in Schönbrunn. Abends Theater paré im Hofopernhause (Margarete zum Genou). Am 19. Oct. Diner beim deutschen Botschafter, General von Schweinitz, Abends Vorstellung im Schloßtheater zu Schönbrunn, Souper in der großen Galerie (4000 Einladungen) und electriche Beleuchtung des Gartens. Am 20. Oct. Parade auf der Schmelz und Theater nach allerhöchster Wahl. Am 21. Oct. Jagd im Thiergarten, Galabier im Ceremonienpavillon der Hofburg und Theater nach allerhöchster Wahl. Abends oder am 22. Morgens Abreise.

Schweden.

Die 69 Geistlichen des berner Jura, deren Absetzung vor Kurzem durch den Appellations- und Revisionshof ausgesprochen worden ist, haben der Vorladung, auf dem Stadtparterre mit zu erscheinen, damit ihnen das betreffende Erkenntnis notificirt werde, keine Folge geleistet. Die Vertheidigung der drei neugewählten katholischen Pfarrer in Genf hat am 13. d. vor dem Staatsrath in der Kirche St. Germain stattgefunden. Vorher hatten sich eine Volksmenge angeammelt; die Ruhe blieb jedoch ungebrochen. Am Sonntag wird die Einführung der Geistlichen in ihre Pfarrämter geschehen.

Frankreich.

Vom 16. Oct. liegt folgende telegraphische Depesche vor: Die Unterabtheilung werden diesen Abend oder morgen früh von Salzburg mit der Antwort des Grafen Chambord zurückgegeben. Noch ist nichts Zuverlässiges darüber bekannt; die Nachrichten der Wälder waren verstreut; aber in den parlamentarischen Kreisen sieht man allgemein dem Mißerfolg der Verhandlungen entgegen.

Cardinal Bonchese erhebt, ehe er Rom verließ, eine mit Diamanten geschnitzte Tabakdose mit folgender Aufschrift: „Justitia aequa perpetua est et immortalis.“

Der obere Kriegsrath beschloß die Bildung eines befähigten Leugungslagers in Algerien. Es soll in der Ebene Mitidja eingerichtet werden; ein Raum von 3000 Hectaren wird für die Lagerung von 20,000 vorbereitet.

Vor dem 3. Kriegsrathe in Versailles wurde am Montag gegen Arthur Ranc verhandelt. Aus den Schlaganträgen der Anklagefrist wird man mit Uebertragung des 5. Punktes bemerken. Ranc wird beschuldigt: 1. an Attentaten theilgenommen zu haben, welche auf eine Veränderung der Regierung abzielten; 2. an einem Attentate theilgenommen zu haben, welches auf den Bürgerkrieg abzielte; 3. eine Funktion in den Bänden geübt zu haben, welche mit Wassergehalt in Eisensteingehalt einbrachten; 4. im März und April 1871 in dem Detache, betreffend die Verhaftung der Geiseln, mitgewirkt zu haben; 5. sich im Mai 1871 der Fälschung des in dem Hotel des Herrn Piers befindlichen Mobilars schuldig gemacht zu haben. Der letztere Anklagepunkt soll dem Vernehmen nach auf der Thatfache beruhen, daß Ranc zugegen gewesen wäre, als der Bürger fontaine im Auftrage der Kommune das Haus des Herrn Piers übernahm. Da Ranc nicht erschienen war, wurde gegen ihn in contumacia verhandelt. Wie bereits gemeldet wurde, ist derselbe zum Tode verurtheilt worden.

Proces Bajaze.

Sitzung vom 14. October. (Schluß)

Was den 19. August betrifft, so legt der Präsident den Angeklagten wieder mit sich und zwar in einem derselben Depesche in Uebersetzung, wo geht nicht, daß die Armees am dem Tage ihre Stellungen besetzt hat, und zugleich, daß sie am linken Ufer der Angles lagerte, ist, was absolut unvereinbar ist. Wie konnte der Angeklagte weiteres in dieser Situation von dem Parische auf Verbum sprechen? Bajaze erwidert, daß er immer bereit gewesen sei, sein Programm auszuführen, und daß ihn nur die Umstände daran verhindert hätten. Uebrigens ist seine ganze Vertheidigung in diesem Sinne gehalten, und scheint auf einem System zu beruhen, — in hälligen Fällen weder „Ja“ noch „Nein“ zu sagen, sondern sich je nach den Umständen mit folgenden Antwort wiederkehrenden Worten zu behelfen: „Meine Erinnerungen über diesen Punkt sind ungewiss. Davon weiß ich nichts. Das war Sache meiner Unterbefehlshaber. Da ich das Ganze überblicken mußte, konnte ich Detailfragen keine Aufmerksamkeit schenken“ u. s. w. Das ganze übrige Verhör dreht sich um die Depeschen, welche Bajaze bis zum 1. Septbr. empfing und abgeben ließ.

Der Anbruch des Bußfahns war groß, die Sitzung beginnt gleich nach 1 Uhr. Die erste Frage des Präsidenten betrifft die Paraphore vom 25. Aug. Der Angeklagte giebt an, daß er mit 60, bis 90,000 Mann in famulirlichem Anbruche geblieben habe. Auf die Frage, welchen Plan er habe verfolgen wollen, erwidert Bajaze, daß sein Absicht gewesen sei, nach Apennin zu gehen, er habe durch den Commandanten Samuel den Regierungsbefehl erfahren und damals daran gedacht, seinen Absicht zu nehmen. In Betreff des Zwischenfalls mit dem General Kemner giebt Bajaze an, daß er denselben sofort empfangen und zwei Unterredungen mit ihm gehabt. Ueber die verschiedenen Briefe, die er mit dem Prinzen Friedrich Karl geschickt, habe er mit Kemner nicht gesprochen, habe ihm auch keine wichtige Mitteilung über die Reise Bourbaki's gemacht; er habe gelagert, daß es der Armees und dem Lande zum Vortheil gerieten werde, einen Waffenstillstand zu erlangen und sich darüber mit der Regentin in Verbindung zu setzen. Er sei damals der Ansicht gewesen, daß zwischen der deutschen Regierung und der Kaiserin ein Einvernehmen bestände. Hiernach wird die Sitzung auf nächsten Freitag vertagt.

Italien.

Die Ankunft des Königs wird zum 29. d. in Rom erwartet. Im Ansatze der kirchlichen Gesellschaft in Rom werden die Vorbereitungen für die Ankunft des Kaisers getroffen, den man Anfangs November erwartet.

Der Papst giebt eine Befehlshandlung durch eine sprudelnde Kedeleschrift aus. Seine beiden letzten Reden waren auffallend freundlich gestimmt. Cardinal Bonchese, über dessen geheime Mission die widersprechendsten Gerüchte aufrecht erhalten werden, wird in diesen Tagen von Rom abreisen. Die mit der Liquidation der Kirchenverträge betraute Junta hat beschlossen, den Jesuiten zu eröffnen, daß sie die von ihnen occupirten Klöster mit dem 20. October zu verlassen haben.

Von ultramontanen Gläubigern wird das baldige Erscheinen einer päpstlichen Bulle aus Anlaß des jetzigen kirchlich-politischen Konflikts in Deutschland und der Schweiz in Aussicht gestellt. Diese Bulle soll, wie berichtet wird, Vorschriften enthalten, ähnlich denjenigen, welche Pius VI. für die Franzosen während der großen französischen Revolution erlassen hat. Ähnliche Bulden werden, wie berichtet wird, bald auch für andere Länder nötig werden.

Der Papst hat, wie das 'Journal von Florenz' bei Gelegenheit der letzten Mission des Cardinals Bonchese mittheilt, bemerkt formell seine Weigerung ausgesprochen, Rom zu verlassen.

Im Vatican erzählt man sich, der Papst habe sich von Gründen der Vorsicht abhalten lassen, dem Erzbischof Leodowick ein Asyl in Rom anzubieten, demselben vielmehr ähnliche Instruktionen gesandt wie Mermillio. Der belgische Gesandte hat dem Vater Bede als geborenen Belgier ein Asyl im Gesandtschaftspalais angeboten.

Spanien.

Der 'Times' wird aus Madrid vom 12. ds. telegraphirt: „Es geht das Gerücht, daß eine Verbindung zur Erneuerung Castelar's existirt, aber man ignirt denselben seinen Glauben. Inzwischen sind Vorbereitungen angestellt worden.“ Ein weiteres Telegramm vom 'Times' bringt Näheres über den Thatbestand bei dem Geschehniß der Intrigen gegen die republikanische Flotte vor Cartagena. Danach hatte der Admiral Lobo den vier Panzergeschiffen der Cartagenaer nur eine einzige gepanzerte Fregate entgegen zu stellen, während die sechs anderen Fahrzeuge seines Schwabers meist Holzschiffe waren. Den Intriganten fehlte es nicht an Muth, aber sie verstanden es nicht, ihre Panzergeschiffe zu manöuvriren und einander gegenseitig zu unterstützen, so daß die Admiralität Lobo's dem Verfall fast allein zu schreiben hatte. Im Allgemeinen fielen auch ihre Schiffe zu kurz. Erst als die 'Victoria', das Flaggen Schiff Lobo's, den 'Actaun' vom Rückzuge nach Cartagena abschieden wollte, kam es zu gleichzeitigen Breitseiten auf sehr kurze Distanzen. Das Ende war, daß die Schiffe der Aufständischen nach Cartagena zurückzukehren mußten. Gleichviel, ob die Beschädigungen, die sie erlitten, mehr oder weniger ernstlich waren, die moralische Wirkung dieser Niederlage wird unmöglich lange auf sich warten lassen können. Nachdem sich gezeigt hat, daß die Seemacht der Cantonalen von Murcia den Kräfte nicht gewachsen ist, die ihnen die Regierung von Madrid jetzt entgegenstellen kann, werden sie einen zweiten Kampf wohl schwerlich wieder aufnehmen. Cartagena kann nun als förmlich bloßirt von der Seeseite sowohl wie von der Landseite betrachtet werden, und wird auch ohne weitere Kämpfe aus Mangel an Lebensmitteln eheftens capituliren müssen. Was jedoch die madrider Berichte über den letzten Sieg des Generals Moriones vor Estella betrifft, verlohnt es sich immerhin, zu bemerken, daß Privattelegramme der Times und der New York Times geradezu als eine Niederlage der Regierungstruppen schildern. Allerdings wurden diese Berichte den beiden genannten Blättern von ihren Berichterstattern im Carlislelager eingehandelt und wolleu daher mit gebührender Vorsicht aufgenommen sein, aber da die von ihnen geschilderten Einzelheiten der Schlacht übereinstimmen und die madrider Depeschen ebenfalls nicht immer durch Verlässlichkeit glänzen, so muß bis auf Weiteres ein geduldriger Zweifel in den angeblich so entscheidenden Sieg der Regierungstruppen immerhin gestattet sein.

Amerika.

Bei den Wahlen für die Staatsämter in den Staaten Ohio, Pennsylvania, Iowa und im District Columbia sind die republikanischen Candidaten gewählt worden. Die Majorität für dieselben war nicht so groß, wie bei den letzten Wahlen. In Oregon wurde demokratisch gewählt.

Das statistische Bureau in Washington berichtet, daß binnen Sommer 18,000 Amerikaner nach Europa reisten.

Königliche wurde eine Telegrammleitung bis zum Gipfel des Monte Pelicani in Colorado gelegt. Diese Leitung ist die höchste in America, welche in der Welt. Der Draht befindet sich auf einer Höhe von über 11,000 Fuß.

XXI. Sächsischer Provinziallandtag.

Merseburg, 12. Oct. 1873.

In der am 9. dieses Monats stattgefundenen 3. Plenarsitzung wurden die Wahlen zu Einkommensteuer-Deputations-Kommissionen vorgenommen. In dieselben wurden gewählt:

- 1. für den Regierungsbezirk Merseburg: a) aus den Einkommensteuerpflichtigen: 1. a) zu Wittgoldsberg, 2. a) zu Wittgoldsberg, 3. a) zu Wittgoldsberg, 4. a) zu Wittgoldsberg, 5. a) zu Wittgoldsberg, 6. a) zu Wittgoldsberg, 7. a) zu Wittgoldsberg, 8. a) zu Wittgoldsberg, 9. a) zu Wittgoldsberg, 10. a) zu Wittgoldsberg, 11. a) zu Wittgoldsberg, 12. a) zu Wittgoldsberg, 13. a) zu Wittgoldsberg, 14. a) zu Wittgoldsberg, 15. a) zu Wittgoldsberg, 16. a) zu Wittgoldsberg, 17. a) zu Wittgoldsberg, 18. a) zu Wittgoldsberg, 19. a) zu Wittgoldsberg, 20. a) zu Wittgoldsberg, 21. a) zu Wittgoldsberg, 22. a) zu Wittgoldsberg, 23. a) zu Wittgoldsberg, 24. a) zu Wittgoldsberg, 25. a) zu Wittgoldsberg, 26. a) zu Wittgoldsberg, 27. a) zu Wittgoldsberg, 28. a) zu Wittgoldsberg, 29. a) zu Wittgoldsberg, 30. a) zu Wittgoldsberg, 31. a) zu Wittgoldsberg, 32. a) zu Wittgoldsberg, 33. a) zu Wittgoldsberg, 34. a) zu Wittgoldsberg, 35. a) zu Wittgoldsberg, 36. a) zu Wittgoldsberg, 37. a) zu Wittgoldsberg, 38. a) zu Wittgoldsberg, 39. a) zu Wittgoldsberg, 40. a) zu Wittgoldsberg, 41. a) zu Wittgoldsberg, 42. a) zu Wittgoldsberg, 43. a) zu Wittgoldsberg, 44. a) zu Wittgoldsberg, 45. a) zu Wittgoldsberg, 46. a) zu Wittgoldsberg, 47. a) zu Wittgoldsberg, 48. a) zu Wittgoldsberg, 49. a) zu Wittgoldsberg, 50. a) zu Wittgoldsberg, 51. a) zu Wittgoldsberg, 52. a) zu Wittgoldsberg, 53. a) zu Wittgoldsberg, 54. a) zu Wittgoldsberg, 55. a) zu Wittgoldsberg, 56. a) zu Wittgoldsberg, 57. a) zu Wittgoldsberg, 58. a) zu Wittgoldsberg, 59. a) zu Wittgoldsberg, 60. a) zu Wittgoldsberg, 61. a) zu Wittgoldsberg, 62. a) zu Wittgoldsberg, 63. a) zu Wittgoldsberg, 64. a) zu Wittgoldsberg, 65. a) zu Wittgoldsberg, 66. a) zu Wittgoldsberg, 67. a) zu Wittgoldsberg, 68. a) zu Wittgoldsberg, 69. a) zu Wittgoldsberg, 70. a) zu Wittgoldsberg, 71. a) zu Wittgoldsberg, 72. a) zu Wittgoldsberg, 73. a) zu Wittgoldsberg, 74. a) zu Wittgoldsberg, 75. a) zu Wittgoldsberg, 76. a) zu Wittgoldsberg, 77. a) zu Wittgoldsberg, 78. a) zu Wittgoldsberg, 79. a) zu Wittgoldsberg, 80. a) zu Wittgoldsberg, 81. a) zu Wittgoldsberg, 82. a) zu Wittgoldsberg, 83. a) zu Wittgoldsberg, 84. a) zu Wittgoldsberg, 85. a) zu Wittgoldsberg, 86. a) zu Wittgoldsberg, 87. a) zu Wittgoldsberg, 88. a) zu Wittgoldsberg, 89. a) zu Wittgoldsberg, 90. a) zu Wittgoldsberg, 91. a) zu Wittgoldsberg, 92. a) zu Wittgoldsberg, 93. a) zu Wittgoldsberg, 94. a) zu Wittgoldsberg, 95. a) zu Wittgoldsberg, 96. a) zu Wittgoldsberg, 97. a) zu Wittgoldsberg, 98. a) zu Wittgoldsberg, 99. a) zu Wittgoldsberg, 100. a) zu Wittgoldsberg, 101. a) zu Wittgoldsberg, 102. a) zu Wittgoldsberg, 103. a) zu Wittgoldsberg, 104. a) zu Wittgoldsberg, 105. a) zu Wittgoldsberg, 106. a) zu Wittgoldsberg, 107. a) zu Wittgoldsberg, 108. a) zu Wittgoldsberg, 109. a) zu Wittgoldsberg, 110. a) zu Wittgoldsberg, 111. a) zu Wittgoldsberg, 112. a) zu Wittgoldsberg, 113. a) zu Wittgoldsberg, 114. a) zu Wittgoldsberg, 115. a) zu Wittgoldsberg, 116. a) zu Wittgoldsberg, 117. a) zu Wittgoldsberg, 118. a) zu Wittgoldsberg, 119. a) zu Wittgoldsberg, 120. a) zu Wittgoldsberg, 121. a) zu Wittgoldsberg, 122. a) zu Wittgoldsberg, 123. a) zu Wittgoldsberg, 124. a) zu Wittgoldsberg, 125. a) zu Wittgoldsberg, 126. a) zu Wittgoldsberg, 127. a) zu Wittgoldsberg, 128. a) zu Wittgoldsberg, 129. a) zu Wittgoldsberg, 130. a) zu Wittgoldsberg, 131. a) zu Wittgoldsberg, 132. a) zu Wittgoldsberg, 133. a) zu Wittgoldsberg, 134. a) zu Wittgoldsberg, 135. a) zu Wittgoldsberg, 136. a) zu Wittgoldsberg, 137. a) zu Wittgoldsberg, 138. a) zu Wittgoldsberg, 139. a) zu Wittgoldsberg, 140. a) zu Wittgoldsberg, 141. a) zu Wittgoldsberg, 142. a) zu Wittgoldsberg, 143. a) zu Wittgoldsberg, 144. a) zu Wittgoldsberg, 145. a) zu Wittgoldsberg, 146. a) zu Wittgoldsberg, 147. a) zu Wittgoldsberg, 148. a) zu Wittgoldsberg, 149. a) zu Wittgoldsberg, 150. a) zu Wittgoldsberg, 151. a) zu Wittgoldsberg, 152. a) zu Wittgoldsberg, 153. a) zu Wittgoldsberg, 154. a) zu Wittgoldsberg, 155. a) zu Wittgoldsberg, 156. a) zu Wittgoldsberg, 157. a) zu Wittgoldsberg, 158. a) zu Wittgoldsberg, 159. a) zu Wittgoldsberg, 160. a) zu Wittgoldsberg, 161. a) zu Wittgoldsberg, 162. a) zu Wittgoldsberg, 163. a) zu Wittgoldsberg, 164. a) zu Wittgoldsberg, 165. a) zu Wittgoldsberg, 166. a) zu Wittgoldsberg, 167. a) zu Wittgoldsberg, 168. a) zu Wittgoldsberg, 169. a) zu Wittgoldsberg, 170. a) zu Wittgoldsberg, 171. a) zu Wittgoldsberg, 172. a) zu Wittgoldsberg, 173. a) zu Wittgoldsberg, 174. a) zu Wittgoldsberg, 175. a) zu Wittgoldsberg, 176. a) zu Wittgoldsberg, 177. a) zu Wittgoldsberg, 178. a) zu Wittgoldsberg, 179. a) zu Wittgoldsberg, 180. a) zu Wittgoldsberg, 181. a) zu Wittgoldsberg, 182. a) zu Wittgoldsberg, 183. a) zu Wittgoldsberg, 184. a) zu Wittgoldsberg, 185. a) zu Wittgoldsberg, 186. a) zu Wittgoldsberg, 187. a) zu Wittgoldsberg, 188. a) zu Wittgoldsberg, 189. a) zu Wittgoldsberg, 190. a) zu Wittgoldsberg, 191. a) zu Wittgoldsberg, 192. a) zu Wittgoldsberg, 193. a) zu Wittgoldsberg, 194. a) zu Wittgoldsberg, 195. a) zu Wittgoldsberg, 196. a) zu Wittgoldsberg, 197. a) zu Wittgoldsberg, 198. a) zu Wittgoldsberg, 199. a) zu Wittgoldsberg, 200. a) zu Wittgoldsberg, 201. a) zu Wittgoldsberg, 202. a) zu Wittgoldsberg, 203. a) zu Wittgoldsberg, 204. a) zu Wittgoldsberg, 205. a) zu Wittgoldsberg, 206. a) zu Wittgoldsberg, 207. a) zu Wittgoldsberg, 208. a) zu Wittgoldsberg, 209. a) zu Wittgoldsberg, 210. a) zu Wittgoldsberg, 211. a) zu Wittgoldsberg, 212. a) zu Wittgoldsberg, 213. a) zu Wittgoldsberg, 214. a) zu Wittgoldsberg, 215. a) zu Wittgoldsberg, 216. a) zu Wittgoldsberg, 217. a) zu Wittgoldsberg, 218. a) zu Wittgoldsberg, 219. a) zu Wittgoldsberg, 220. a) zu Wittgoldsberg, 221. a) zu Wittgoldsberg, 222. a) zu Wittgoldsberg, 223. a) zu Wittgoldsberg, 224. a) zu Wittgoldsberg, 225. a) zu Wittgoldsberg, 226. a) zu Wittgoldsberg, 227. a) zu Wittgoldsberg, 228. a) zu Wittgoldsberg, 229. a) zu Wittgoldsberg, 230. a) zu Wittgoldsberg, 231. a) zu Wittgoldsberg, 232. a) zu Wittgoldsberg, 233. a) zu Wittgoldsberg, 234. a) zu Wittgoldsberg, 235. a) zu Wittgoldsberg, 236. a) zu Wittgoldsberg, 237. a) zu Wittgoldsberg, 238. a) zu Wittgoldsberg, 239. a) zu Wittgoldsberg, 240. a) zu Wittgoldsberg, 241. a) zu Wittgoldsberg, 242. a) zu Wittgoldsberg, 243. a) zu Wittgoldsberg, 244. a) zu Wittgoldsberg, 245. a) zu Wittgoldsberg, 246. a) zu Wittgoldsberg, 247. a) zu Wittgoldsberg, 248. a) zu Wittgoldsberg, 249. a) zu Wittgoldsberg, 250. a) zu Wittgoldsberg, 251. a) zu Wittgoldsberg, 252. a) zu Wittgoldsberg, 253. a) zu Wittgoldsberg, 254. a) zu Wittgoldsberg, 255. a) zu Wittgoldsberg, 256. a) zu Wittgoldsberg, 257. a) zu Wittgoldsberg, 258. a) zu Wittgoldsberg, 259. a) zu Wittgoldsberg, 260. a) zu Wittgoldsberg, 261. a) zu Wittgoldsberg, 262. a) zu Wittgoldsberg, 263. a) zu Wittgoldsberg, 264. a) zu Wittgoldsberg, 265. a) zu Wittgoldsberg, 266. a) zu Wittgoldsberg, 267. a) zu Wittgoldsberg, 268. a) zu Wittgoldsberg, 269. a) zu Wittgoldsberg, 270. a) zu Wittgoldsberg, 271. a) zu Wittgoldsberg, 272. a) zu Wittgoldsberg, 273. a) zu Wittgoldsberg, 274. a) zu Wittgoldsberg, 275. a) zu Wittgoldsberg, 276. a) zu Wittgoldsberg, 277. a) zu Wittgoldsberg, 278. a) zu Wittgoldsberg, 279. a) zu Wittgoldsberg, 280. a) zu Wittgoldsberg, 281. a) zu Wittgoldsberg, 282. a) zu Wittgoldsberg, 283. a) zu Wittgoldsberg, 284. a) zu Wittgoldsberg, 285. a) zu Wittgoldsberg, 286. a) zu Wittgoldsberg, 287. a) zu Wittgoldsberg, 288. a) zu Wittgoldsberg, 289. a) zu Wittgoldsberg, 290. a) zu Wittgoldsberg, 291. a) zu Wittgoldsberg, 292. a) zu Wittgoldsberg, 293. a) zu Wittgoldsberg, 294. a) zu Wittgoldsberg, 295. a) zu Wittgoldsberg, 296. a) zu Wittgoldsberg, 297. a) zu Wittgoldsberg, 298. a) zu Wittgoldsberg, 299. a) zu Wittgoldsberg, 300. a) zu Wittgoldsberg, 301. a) zu Wittgoldsberg, 302. a) zu Wittgoldsberg, 303. a) zu Wittgoldsberg, 304. a) zu Wittgoldsberg, 305. a) zu Wittgoldsberg, 306. a) zu Wittgoldsberg, 307. a) zu Wittgoldsberg, 308. a) zu Wittgoldsberg, 309. a) zu Wittgoldsberg, 310. a) zu Wittgoldsberg, 311. a) zu Wittgoldsberg, 312. a) zu Wittgoldsberg, 313. a) zu Wittgoldsberg, 314. a) zu Wittgoldsberg, 315. a) zu Wittgoldsberg, 316. a) zu Wittgoldsberg, 317. a) zu Wittgoldsberg, 318. a) zu Wittgoldsberg, 319. a) zu Wittgoldsberg, 320. a) zu Wittgoldsberg, 321. a) zu Wittgoldsberg, 322. a) zu Wittgoldsberg, 323. a) zu Wittgoldsberg, 324. a) zu Wittgoldsberg, 325. a) zu Wittgoldsberg, 326. a) zu Wittgoldsberg, 327. a) zu Wittgoldsberg, 328. a) zu Wittgoldsberg, 329. a) zu Wittgoldsberg, 330. a) zu Wittgoldsberg, 331. a) zu Wittgoldsberg, 332. a) zu Wittgoldsberg, 333. a) zu Wittgoldsberg, 334. a) zu Wittgoldsberg, 335. a) zu Wittgoldsberg, 336. a) zu Wittgoldsberg, 337. a) zu Wittgoldsberg, 338. a) zu Wittgoldsberg, 339. a) zu Wittgoldsberg, 340. a) zu Wittgoldsberg, 341. a) zu Wittgoldsberg, 342. a) zu Wittgoldsberg, 343. a) zu Wittgoldsberg, 344. a) zu Wittgoldsberg, 345. a) zu Wittgoldsberg, 346. a) zu Wittgoldsberg, 347. a) zu Wittgoldsberg, 348. a) zu Wittgoldsberg, 349. a) zu Wittgoldsberg, 350. a) zu Wittgoldsberg, 351. a) zu Wittgoldsberg, 352. a) zu Wittgoldsberg, 353. a) zu Wittgoldsberg, 354. a) zu Wittgoldsberg, 355. a) zu Wittgoldsberg, 356. a) zu Wittgoldsberg, 357. a) zu Wittgoldsberg, 358. a) zu Wittgoldsberg, 359. a) zu Wittgoldsberg, 360. a) zu Wittgoldsberg, 361. a) zu Wittgoldsberg, 362. a) zu Wittgoldsberg, 363. a) zu Wittgoldsberg, 364. a) zu Wittgoldsberg, 365. a) zu Wittgoldsberg, 366. a) zu Wittgoldsberg, 367. a) zu Wittgoldsberg, 368. a) zu Wittgoldsberg, 369. a) zu Wittgoldsberg, 370. a) zu Wittgoldsberg, 371. a) zu Wittgoldsberg, 372. a) zu Wittgoldsberg, 373. a) zu Wittgoldsberg, 374. a) zu Wittgoldsberg, 375. a) zu Wittgoldsberg, 376. a) zu Wittgoldsberg, 377. a) zu Wittgoldsberg, 378. a) zu Wittgoldsberg, 379. a) zu Wittgoldsberg, 380. a) zu Wittgoldsberg, 381. a) zu Wittgoldsberg, 382. a) zu Wittgoldsberg, 383. a) zu Wittgoldsberg, 384. a) zu Wittgoldsberg, 385. a) zu Wittgoldsberg, 386. a) zu Wittgoldsberg, 387. a) zu Wittgoldsberg, 388. a) zu Wittgoldsberg, 389. a) zu Wittgoldsberg, 390. a) zu Wittgoldsberg, 391. a) zu Wittgoldsberg, 392. a) zu Wittgoldsberg, 393. a) zu Wittgoldsberg, 394. a) zu Wittgoldsberg, 395. a) zu Wittgoldsberg, 396. a) zu Wittgoldsberg, 397. a) zu Wittgoldsberg, 398. a) zu Wittgoldsberg, 399. a) zu Wittgoldsberg, 400. a) zu Wittgoldsberg, 401. a) zu Wittgoldsberg, 402. a) zu Wittgoldsberg, 403. a) zu Wittgoldsberg, 404. a) zu Wittgoldsberg, 405. a) zu Wittgoldsberg, 406. a) zu Wittgoldsberg, 407. a) zu Wittgoldsberg, 408. a) zu Wittgoldsberg, 409. a) zu Wittgoldsberg, 410. a) zu Wittgoldsberg, 411. a) zu Wittgoldsberg, 412. a) zu Wittgoldsberg, 413. a) zu Wittgoldsberg, 414. a) zu Wittgoldsberg, 415. a) zu Wittgoldsberg, 416. a) zu Wittgoldsberg, 417. a) zu Wittgoldsberg, 418. a) zu Wittgoldsberg, 419. a) zu Wittgoldsberg, 420. a) zu Wittgoldsberg, 421. a) zu Wittgoldsberg, 422. a) zu Wittgoldsberg, 423. a) zu Wittgoldsberg, 424. a) zu Wittgoldsberg, 425. a) zu Wittgoldsberg, 426. a) zu Wittgoldsberg, 427. a) zu Wittgoldsberg, 428. a) zu Wittgoldsberg, 429. a) zu Wittgoldsberg, 430. a) zu Wittgoldsberg, 431. a) zu Wittgoldsberg, 432. a) zu Wittgoldsberg, 433. a) zu Wittgoldsberg, 434. a) zu Wittgoldsberg, 435. a) zu Wittgoldsberg, 436. a) zu Wittgoldsberg, 437. a) zu Wittgoldsberg, 438. a) zu Wittgoldsberg, 439. a) zu Wittgoldsberg, 440. a) zu Wittgoldsberg, 441. a) zu Wittgoldsberg, 442. a) zu Wittgoldsberg, 443. a) zu Wittgoldsberg, 444. a) zu Wittgoldsberg, 445. a) zu Wittgoldsberg, 446. a) zu Wittgoldsberg, 447. a) zu Wittgoldsberg, 448. a) zu Wittgoldsberg, 449. a) zu Wittgoldsberg, 450. a) zu Wittgoldsberg, 451. a) zu Wittgoldsberg, 452. a) zu Wittgoldsberg, 453. a) zu Wittgoldsberg, 454. a) zu Wittgoldsberg, 455. a) zu Wittgoldsberg, 456. a) zu Wittgoldsberg, 457. a) zu Wittgoldsberg, 458. a) zu Wittgoldsberg, 459. a) zu Wittgoldsberg, 460. a) zu Wittgoldsberg, 461. a) zu Wittgoldsberg, 462. a) zu Wittgoldsberg, 463. a) zu Wittgoldsberg, 464. a) zu Wittgoldsberg, 465. a) zu Wittgoldsberg, 466. a) zu Wittgoldsberg, 467. a) zu Wittgoldsberg, 468. a) zu Wittgoldsberg, 469. a) zu Wittgoldsberg, 470. a) zu Wittgoldsberg, 471. a) zu Wittgoldsberg, 472. a) zu Wittgoldsberg, 473. a) zu Wittgoldsberg, 474. a) zu Wittgoldsberg, 475. a) zu Wittgoldsberg, 476. a) zu Wittgoldsberg, 477. a) zu Wittgoldsberg, 478. a) zu Wittgoldsberg, 479. a) zu Wittgoldsberg, 480. a) zu Wittgoldsberg, 481. a) zu Wittgoldsberg, 482. a) zu Wittgoldsberg, 483. a) zu Wittgoldsberg, 484. a) zu Wittgoldsberg, 485. a) zu Wittgoldsberg, 486. a) zu Wittgoldsberg, 487. a) zu Wittgoldsberg, 488. a) zu Wittgoldsberg, 489. a) zu Wittgoldsberg, 490. a) zu Wittgoldsberg, 491. a) zu Wittgoldsberg, 492. a) zu Wittgoldsberg, 493. a) zu Wittgoldsberg, 494. a) zu Wittgoldsberg, 495. a) zu Wittgoldsberg, 496. a) zu Wittgoldsberg, 497. a) zu Wittgoldsberg, 498. a) zu Wittgoldsberg, 499. a) zu Wittgoldsberg, 500. a) zu Wittgoldsberg, 501. a) zu Wittgoldsberg, 502. a) zu Wittgoldsberg, 503. a) zu Wittgoldsberg, 504. a) zu Wittgoldsberg, 505. a) zu Wittgoldsberg, 506. a) zu Wittgoldsberg, 507. a) zu Wittgoldsberg, 508. a) zu Wittgoldsberg, 509. a) zu Wittgoldsberg, 510. a) zu Wittgoldsberg, 511. a) zu Wittgoldsberg, 512. a) zu Wittgoldsberg, 513. a) zu Wittgoldsberg, 514. a) zu Wittgoldsberg, 515. a) zu Wittgoldsberg, 516. a) zu Wittgoldsberg, 517. a) zu Wittgoldsberg, 518. a) zu Wittgoldsberg, 519. a) zu Wittgoldsberg, 520. a) zu Wittgoldsberg, 521. a) zu Wittgoldsberg, 522. a) zu Wittgoldsberg, 523. a) zu Wittgoldsberg, 524. a) zu Wittgoldsberg, 525. a) zu Wittgoldsberg, 526. a) zu Wittgoldsberg, 527. a) zu Wittgoldsberg, 528. a) zu Wittgoldsberg, 529. a) zu Wittgoldsberg, 530. a) zu Wittgoldsberg, 531. a) zu Wittgoldsberg, 532. a) zu Wittgoldsberg, 533. a) zu Wittgoldsberg, 534. a) zu Wittgoldsberg, 535. a) zu Wittgoldsberg, 536. a) zu Wittgoldsberg, 537. a) zu Wittgoldsberg, 538. a) zu Wittgoldsberg, 539. a) zu Wittgoldsberg, 540. a) zu Wittgoldsberg, 541. a) zu Wittgoldsberg, 542. a) zu Wittgoldsberg, 543. a) zu Wittgoldsberg, 544. a) zu Wittgoldsberg, 545. a) zu Wittgoldsberg, 546. a) zu Wittgoldsberg, 547. a) zu Wittgoldsberg, 548. a) zu Wittgoldsberg, 549. a) zu Wittgoldsberg, 550. a) zu Wittgoldsberg, 551. a) zu Wittgoldsberg, 552. a) zu Wittgoldsberg, 553. a) zu Wittgoldsberg, 554. a) zu Wittgoldsberg, 555. a) zu Wittgoldsberg, 556. a) zu Wittgoldsberg, 557. a) zu Wittgoldsberg, 558. a) zu Wittgoldsberg, 559. a) zu Wittgoldsberg, 560. a) zu Wittgoldsberg, 561. a) zu Wittgoldsberg, 562. a) zu Wittgoldsberg, 563. a) zu Wittgoldsberg, 564. a) zu Wittgoldsberg, 565. a) zu Wittgoldsberg, 566. a) zu Wittgoldsberg, 567. a) zu Wittgoldsberg, 568. a) zu Wittgoldsberg, 569. a) zu Wittgoldsberg, 570. a) zu Wittgoldsberg, 571. a) zu Wittgoldsberg, 572. a) zu Wittgoldsberg, 573. a) zu Wittgoldsberg, 574. a) zu Wittgoldsberg, 575. a) zu Wittgoldsberg, 576. a) zu Wittgoldsberg, 577. a) zu Wittgoldsberg, 578. a) zu Wittgoldsberg, 579. a) zu Wittgoldsberg, 580. a) zu Wittgoldsberg, 581. a) zu Wittgoldsberg, 582. a) zu Wittgoldsberg, 583. a) zu Wittgoldsberg, 584. a) zu Wittgoldsberg, 585. a) zu Wittgoldsberg, 586. a) zu Wittgoldsberg, 587. a) zu Wittgoldsberg, 588. a) zu Wittgoldsberg, 589. a) zu Wittgoldsberg, 590. a) zu Wittgoldsberg, 591. a) zu Wittgoldsberg, 592. a) zu Wittgoldsberg, 593. a) zu Wittgoldsberg, 594. a) zu Wittgoldsberg, 595. a) zu Wittgoldsberg, 596. a) zu Wittgoldsberg, 597. a) zu Wittgoldsberg, 598. a) zu Wittgoldsberg, 599. a) zu Wittgoldsberg, 600. a) zu Wittgoldsberg, 601. a) zu Wittgoldsberg, 602. a) zu Wittgoldsberg, 603. a) zu Wittgoldsberg, 604. a) zu Wittgoldsberg, 605. a) zu Wittgoldsberg, 606. a) zu Wittgoldsberg, 607. a) zu Wittgoldsberg, 608. a) zu Wittgoldsberg, 609. a) zu Wittgoldsberg, 610. a) zu Wittgoldsberg, 611. a) zu Wittgoldsberg, 612. a) zu Wittgoldsberg, 613. a) zu Wittgoldsberg, 614. a) zu Wittgoldsberg, 615. a) zu Wittgoldsberg, 616. a) zu Wittgoldsberg, 617. a) zu Wittgoldsberg, 618. a) zu Wittgoldsberg, 619. a) zu Wittgoldsberg, 620. a) zu Wittgoldsberg, 621. a) zu Wittgoldsberg, 622. a) zu Wittgoldsberg, 623. a) zu Wittgoldsberg, 624. a) zu Wittgoldsberg, 625. a) zu Wittgoldsberg, 626. a) zu Wittgoldsberg, 627. a) zu Wittgoldsberg, 628. a) zu Wittgoldsberg, 629. a) zu Wittgoldsberg, 630. a) zu Wittgoldsberg, 631. a) zu Wittgoldsberg, 632. a) zu Wittgoldsberg, 633. a) zu Wittgoldsberg, 634. a) zu Wittgoldsberg, 63

Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniss, dass die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft für die hiesige betriebsmäßige Vertheilung **selbständiger Hausgrundstücke in Halle a. S.** dem Landchafts-Präsidenten **Herrn Scheidelwitz** in Halle a. S., gr. Steinstraße Nr. 13, übertragen ist. Derselbe wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben.

Die Direction:

v. Philippsborn. Bossart. Herrmann.

Die Berliner Damen-Mäntel-, Paletot- u. Jacken-Fabrik

befindet sich dieses Jahr wieder wie früher **an der grossen Ulrichsstrasse Nr. 1, im Hause des Herrn Hampke.**

P. P.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, dass ich das Handgeschäft meiner seit mehreren Jahren betriebenen

Englischen Schuhfabrik

zunehmend dem Schuhmachermeister **Hrn. F. Schultze** übergeben habe, verbinde damit zugleich die Bitte, dass mir zu Theil gewordene Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übergeben zu lassen.

F. J. Merzenich.

In Bezugnahme auf Obiges empfehle ich Ihnen geeigneten Wohlwollen; ich werde stets bestrebt sein, dasselbe durch gediegene reelle Arbeit und solide Preise zu rechtfertigen. Ich setze das Geschäft im selben Local, gr. Steinstraße Nr. 17 und mit denselben betreffenden Uebersichten fort. Meine werthen bisherigen Kunden erlaube ich zugleich, mich auch im neuen Geschäftsalocal mit recht vielen Aufträgen ferner zu bedienen.

F. Schultze.

Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten von vorzüglicher Güte bei

Otto Unbekannt

Kleinschmieden.

Pianoforte.

Ein in gutem Zustande befindliches Pianoforte, Tafelform, sehr preiswürdig zu verkaufen durch

H. Aufschubach in Lauchstädt.

Ein kleines Pianoforte verkauft billig durch H. Aufschubach, Gießbleichen, Weintraube.

Adergüter-Verkauf.

Zwei kleine Adergüter, ca. 42 Morgen und 22 Morgen, nebst 3 Morgen Obstgärten, guter Weizen- und Hülsenboden bei letzterem 12 Morgen Pachter, ersteres mit 4500 Mk. Anzahlung und letzteres mit 3500 Mk. Anzahlung, bin ich beauftragt, sofort zu verkaufen. Agent **Friedrich Reimke** in Alstedden a. S.

Fuhrer-Verkauf.

Ein vierzügiger Leisterwagen und zwei starke Arbeitspferde werden verkauft. Zu erfragen Oberglauch 11.

Circus

Herzog-Schumann

auf dem Königsplatze in Halle a. S. Sonnabend d. 18. Oct. Abends 7 Uhr **Große Fest- und Galla-Vorstellung.**

Zur Feier des hohen Geburtstages Sr. Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen von Preussien.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 18. October 18. Vorstellung im I. Abonnement.

Zur Feier des Geburtstages unseres allergnädigsten Kronprinzen **Friedrich Wilhelm von Preussen: Jubel-Ouverture** von G. M. v. Weber.

Hierauf: **Fest- u. Prolog** verfasst von **Dr. E. Schulz**, gesprochen von **H. Haberstroh.**

Dem folgt: Zum ersten Male: **Königin Louise.**

Bildnis in 5 Aufzügen von **Dr. Carl Schüb.**

In Scene gesetzt vom Regisseur Herrn **Schaumburg.**

Sing-Academie.

Sonnabend den 18. Oct. Nachm. 5 Uhr **Übung für Damen** im Saale der Volksschule. Requiem von Mozart.

Anmeldung neuer Mitglieder bei Herrn **Musiker. Vorentscheid, Wilhelmstr. 5.**

Gaßelborf.

Heute Abend **Schweinschinken und Röhre** mit Meerrettig und Sauerkraut wozu ergebenst einladet **F. Stoye.**

L. Dracksdorff's Restauration

Königsstraße 16 Sonnabend den 18. Oct. **Büffelknöden. Bier ff.**

Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein.

Sonnabend den 18. und Montag den 20. October Abends 8 Uhr öffentliche Besprechung im Reichsstr. 4.

Tages-Ordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, die Arbeiter-Redeung, die Reichs-tagung.

Klavierspiel

zu Kränzchen, Ballen etc. übernimmt **M. Küster, Pianist, Raulenberg 5.**

Tanzunterricht.

Vom 21. d. Mts. ab wird der erste Winter-Cursus im Saale des **Kablen Brunnens** beginnen. Um weitere Anmeldungen bitten.

A. Wiplinger, An der Marienstraße 4.

Dr. med. Klemm's Klinik

f. Hals-, Kehlkopf- u. Hautkrankheiten, Leipzig, Querstr. 34, Merktags 1-13 Uhr öffentlich.

Für Privatkranken: **Nirnbergerstrasse 56, 5-6 Uhr.**

Süßenfrüchte.

Bohnen, Erbsen, Ackerbohnen, neue Centre, empfiehlt billig **C. F. Jentsch, Neumarkt.**

Großer Ausverkauf

1. Grosse Ulrichsstrasse 1.

des aus der **Gundermann'schen Concurssmasse** herrührenden **Manufacturwaaren-Lagers** zu **Tagpreisen.**

Das Lager besteht aus **Kleiderstoffen** in allen Farben und Qualitäten, ferner auch **gewirkten Long-Chales, Samas und Delourtüchern, Leinwand, Bettzeugen, Möbeldecken, Teppichen, Deckenzeugen, Flanell**, ferner noch aus **Jaquettes, Paletots** und noch verschiedenen anderen Artikeln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu **gerichtlichen Taxpreisen** ausverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftslocal **gr. Ulrichsstrasse 1** im Hause des Herrn **Hampke** fortgesetzt.

Sämmtliche oben angeführte Sachen sind in **großer Auswahl** auf Lager und eignen sich besonders zu **Weihnachtsgeschenken.**

Ausverkauf in Stickereien

find noch sehr **schöne Kissen, Gebirter, Kofentäger, Schuhe u. A. m.** übrig geblieben, welche zu sehr billigen Preisen offerirt.

Alexander Blau, Leipzigerstraße 103.

Mein Lager von: **Röllberg, Weizenmehl 00.0.1, Roggen- und Futtermehl, Roggen- und Weizenkleie, Oel- und Leinuchen**

sowie ich zur gefälligen Annahme bestens empfehle.

Bedra. **H. Böhme.**

NB. Getreide wird stets gegen Mehl umgetauscht.

Große und mittel **Rinsen, Victoria-Erbsen und weiße Bohnen** lauft stets zum höchsten Preise

Bedra **H. Böhme, Mehl- und Productenhandlung.**

B. Ries

Große **Steinstraße 70, Ecke Neunhäuser** erlaubt sich seine **Neuheiten** für die **Saison in Kleiderstoffen, Damen-Mänteln, Chales-Tücher, Gardinen** u. in **reicher geschmackvoller Auswahl** zu empfehlen.

Häckselmaschinen in verschiedenen Größen, kräftig gebaut, mit Gasfischelnefern, Rang- u. Krummstroh schneidend.

Rübenmühlen verbesserte und bewährte Construction, pr. Stunde 40-50 Körbe Rüben schneidend, empfiehlt bei billigster Preiskstellung

Fr. C. Kaiser, Jun., Gisleben, Maschinenfabrik, Hallische Chaussee.

Zabel's Bäder

sind vorrausichtlich noch bis **Donnerstag den 23. d. Mts. geschlossen.**

Mathskeller, Eingang rechts, 1 Tr. empfiehlt einem gebrühten Publikum für Stadt und Land ein ff. Glas **Neubairisch (Münchener Brauerei)** à Seidel 1 $\frac{1}{2}$ 3 A. Auch werden noch **Fischgäste** angenommen, pro Monat 4 Mk.

F. Lutz, Restaurateur.

Zu „Eberhardt's Restauration“

früher **„Wilhelmsgarten“** Landstr. 2 Heute, d. 17. d. Abends, **Büffelknöden mit Sauerkraut**, morgen d. 18. d. **„Entenauskegeln“** wozu ich freundlichst einlade

Oskar Eberhardt.

Musik-Anzeige.

In Bezug auf meine frühere Annonce erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich von heutigem Tage die Leitung des hiesigen Stadttheater- und Concert-Orchesters übernommen habe und empfehle dasselbe bei vorkommenden Gelegenheiten zur Ausführung aller Arten von Musik bestens. Gleichzeitig erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass künftigen Sonntag, den 19. d. das **erste Concert** in der Weintraube stattfindet, sowie **jeden Dienstag** die bisher üblichen **Abonnement-Concerte.** Ausserdem beabsichtige ich jeden Monat unter Heranziehung von fremden Künstlern grössere Concerte zu veranstalten, worauf ich ein hochgeehrtes musiksiebendes Publikum schon jetzt aufmerksam zu machen, mir erlaube. Indem ich mich und mein neu gegründetes Institut dem Wohlwollen des Publikums hiermit empfehle, wird es mein Bestreben sein, den an mich gestellten künstlerischen Anforderungen nach besten Kräften zu entsprechen. Hochachtungsvoll

O. Faust.

Halle, Druck und Verlag von Otto Henkel.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Wollwaaren-Lagers

haben wir diese sämmtlichen Artikel zum **Ausverkauf** gestellt und verkaufen

Strickjacken für Herren von 15 $\frac{1}{2}$ an, **Unterhosen** für Herren in Wolle und Baumwolle von 15 $\frac{1}{2}$ an, **Camisols** in Wolle, Bonge und Baumwolle für Herren und Damen von 17 $\frac{1}{2}$ an, **Seelenwärmer** von 5 $\frac{1}{2}$ an, **Herren-Socken** von 5 $\frac{1}{2}$ an, **Pulzwärmer** für 1 $\frac{1}{2}$ das Paar, **Shawls & Kopftücher** von 1 $\frac{1}{2}$ an, **wollene Damen-Westen** von 7 $\frac{1}{2}$ an, **wollene gehäkelte Damen- & Kinder-Röcke** von 12 $\frac{1}{2}$ an, **Petersburger Theater-Tücher** von 10 $\frac{1}{2}$ an, **Hern-Cachenez** von 7 $\frac{1}{2}$ an, **Buxkin-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder von 4 $\frac{1}{2}$ an, **wollene Flanell-Heimden** für Herren von 27 $\frac{1}{2}$ an u. c.

gr. Steinstr. 66. **Nordd. Bazar** gr. Steinstr. 66.

Fliessend fetten Rheinlachs Prima Astrachan-Caviar Frische Holst. Austern in bekannter feinsten Qualität.

Aecht Stralsund. Bratheringe Lüneb. Riesen-Neunaugen empfiehlt **Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.**

Aecht Teltower Rübchen, Neuen Magdeburger Sauerkohl empfiehlt **Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 2.**

Adelbert Lossier in Cönnern

empfehlst sein durch die Leipziger Messe neu assortirtes reichhaltiges **Waren-Lager** in Gold-, Silber-, Altsilber-, Stahl-, Britannia-, Porzellan-, Glas-, Sphäerolith-, Eadic-, Galanterie-, feinem Leder- und Buchbindereiwaaren, großen eleganten Tafellampfen, zu

Hochzeits-, Geburtstags- u. Pathengeschchenken, silbernen Hochzeiten zu billigen Preisen ergehen.

Für Gold- und Silberwaaren übernehme stets die Garantie. Bei der Pannigaltigkeit des Lagers ist es leicht, auch zu kleinen Beträgen ein feines gefälliges Geschenk zu finden.

Porzellan-Geschirr

in bekannter schöner Waare erlasse ich der ganzen Wirtschafts-Ausstattungen zu ermäßigten Preisen.

Elegante Pianinos

aus einer renomirten Berliner Fabrik, welche sich durch schönen vollen Ton und vorzügliche Spielart auszeichnen, halte zu mäßigen Preisen empfohlen. **G. Schwilbbe, Spiegelgasse 9.**